

Begebenheiten der Zeit betrachtet, auch über verschiedene Umstände seines Lebens Untersuchungen angestellt.

Der Abbé Duchesne hat die Discussion über den *Liber pontificalis* in der *Revue des questions historiques* 1881, I, S. 246 ff., fortgesetzt. Der Aufsatz 'Le premier *liber pontificalis*' wendet sich gegen die letzten Ausführungen von Lipsius (NA. V, 646); der L. p. sei vor 530, aber nicht vor 514 (vor Symmachus) entstanden, der von Lipsius angenommene *Catalogus Leonianus* nicht nachzuweisen; er erkennt an, dass Conon. und Fel. gegen beide Handschriftenklassen (A und B) zusammenstimmen, will das aber aus Benutzung einer abweichenden gemeinschaftlichen Quelle erklären (S. 252). Was auf den Aufsatz in der *Hist. Z.* XLIV, S. 135, erwiedert wird, S. 262, ist ganz unerheblich. G. W.

Die neue Ausgabe des *Victor Vitensis* in der Sammlung der Kirchenväter, welche die Wiener Akademie herausgibt, von Petschenig (vgl. NA. VI, 637) ist unlängst ausgegeben worden. — Die des *Orosius* von Zangemeister ist dem Vernehmen nach im Druck vollendet.

G. Monod rühmt in der *Revue hist.* XVI, 2, S. 404, eine 'Etude critique sur le texte de la vie latine de sainte Geneviève de Paris', Vieuvy 1881 (*Bibl. de l'Ecole des hautes études*) von Kohler, worin die Nachahmung und Ausbeutung älterer Heiligenleben, der V. Martini, auch einer V. Germani Autiss. nachgewiesen wird. Da aber die bisher bekannte Stellen aus der *Vita Genovefae* enthält, ist es eine schöne Bestätigung, dass eine neu erworbene Hs. der Pariser Bibliothek (*Nouv. acq. lat.* 2178) dieselbe *Vita* ohne diese Stellen enthält.

Das Programm des kön. Gymnasiums zu Trier für 1880/81 enthält S. 1—26 die *Vita S. Wilbrordi a Thiofrido abbate Epternac. versibus conscripta ex codice ms. biblioth. Treverensis* primum edidit Dr. Rich. Decker. Die Hs. ist saec. XIII. Das Gedicht besteht aus 4 Büchern oder 36 Kapiteln und enthält manche griechische Brocken, der Prolog war schon bekannt, der Schluss lautet:

Hoc praetermisso sub portu carbasa linquo,
Tanta tamen restant et famosissima constant,
Vatis Smyrnei quae mens si nosset Homeri,
Vix caneret, licet Yliaden et Odyssea tradet.

Im *Hist. Jahrbuch der Görres-Gesellschaft*, II. Bd., 2. Heft, S. 272—287, untersucht Dr. W. Diekamp 'die Fälschung